

Informationen von A– Z  
Vorvertragliche Informationen  
nach § 3 WBVG  
Städtisches Altenpflegeheim OLIPLA  
vorübergehend  
42109 Wuppertal  
Vogelsangstraße 106

Später wieder: Obere Lichtenplatzer Straße 73 Wuppertal

Telefon: (0202) 69888 0

Fax: (0202) 69888 20

Mail: [aph.oberelichtenplatzerstr-vw@aph.wuppertal.de](mailto:aph.oberelichtenplatzerstr-vw@aph.wuppertal.de)

Liebe Interessenten,

gerne bieten wir Ihnen ein Gespräch und eine Führung durch unser Haus an, um Ihnen eine Entscheidungshilfe zu geben, ob Sie für sich oder für Ihren Angehörigen eine Aufnahme in unserer Einrichtung wünschen. Am besten vereinbaren Sie dazu einen Termin mit unserer Verwaltungsmitarbeiterin Frau Amenda Ebbinghaus.

Erfahrungsgemäß vergisst man aber bei einem solchen Termin irgendetwas, was man eigentlich fragen wollte. Daher soll diese Informationsmappe eine Hilfe sein, um zu Hause in Ruhe alles nachlesen zu können.

Darüber hinaus sind wir auch entsprechend dem § 3 des Wohn- und Betreuungsvertragsgesetzes verpflichtet, Ihnen vorvertragliche Informationen zukommen zu lassen. Die Informationen in dieser Informationsbroschüre erfüllen die gesetzlichen Vorgaben.

Zusätzlich können Sie aber später auftretende Fragen noch telefonisch oder bei einem zweiten Besuch mit uns klären.

Sie können sich auch gerne über unseren Internetauftritt informieren: [www.altenheime-wuppertal.de](http://www.altenheime-wuppertal.de)

Das städtische Altenheim OLIPLA (Obere Lichtenplatzer Straße) derzeit in der Vogelsangstraße 106 ist eins von sieben Häusern der Stadt Wuppertal (APH Stadt Wuppertal). Die APH sind ein Eigenbetrieb innerhalb des Stadtkonzerns Wuppertal und somit ein öffentlich rechtlicher Träger.



Die Betriebsleitung hat ihren Sitz in der Vogelsangstraße 50, 42109 Wuppertal. Hier werden viele Angelegenheiten zentral geregelt, beispielsweise die Rechnungserstellung der Heimpflegekosten. Innerhalb der sieben Häuser findet ein ständiger Austausch in Form von Fortbildungen und Beratungen statt. Ebenso unterstützt das zentrale Qualitätsmanagement der Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal den kontinuierlichen Verbesserungsprozess in unserem Hause.

In den folgenden Seiten finden Sie Informationen zu unserem Haus alphabetisch geordnet.



## **Aufnahme, Umzug in unser Haus:**

Wenn Sie sich entschlossen haben in unser Haus einzuziehen, sind eine Reihe von Formalitäten erforderlich. Unsere Verwaltungsmitarbeiterin Frau Amenda Ebbinghaus steht Ihnen helfend zur Verfügung. Es ist günstig einen Gesprächstermin zu vereinbaren.



## **Angehörige, Betreuer, Bevollmächtigte**

Die positive Zusammenarbeit mit unserem Haus kann gelingen, wenn ein klares, offenes und freundliches Verhältnis besteht. Darum bemühen wir uns. Die Angehörigen und BetreuerInnen können sich an der Planung der Pflege und Betreuung sowie an der Durchführung der sozialen Betreuung der BewohnerInnen beteiligen. Auch die Mithilfe bei der pflegerischen Versorgung ist nach Absprache möglich. Die Absprache sollten Sie mit der zuständigen Pflegefachkraft oder der Wohnbereichsleitung treffen.

## **Angehörigensprechtage**

Zwei Mal im Jahr bieten wir Angehörigensprechtage an, an denen wir uns gemeinsam austauschen können über die individuelle Betreuung und Pflege des Bewohners, der Bewohnerin. Es stehen an diesen Tagen zur Verfügung: die Einrichtungsleitung, die Pflegedienstleitung, die Verwaltungsmitarbeiterin, die Wohnbereichsleitung, zuständige Pflegefachkräfte und eine MitarbeiterIn des sozialen Dienstes. Selbstverständlich stehen wir auch zwischendurch zu Gesprächen zur Verfügung. Es hat sich aber gezeigt, dass diese Sprechstage sinnvoll sind, um auch einmal grundsätzlich über Pflege- und Betreuungsansätze und Besonderheiten des Bewohners, der Bewohnerin zu sprechen.

## **Anliegen, Anregungen, Beschwerden**

Wir sind jederzeit ansprechbar für Anregungen und offen für Kritik. Sprechen Sie die zuständige Bereichsleitung an oder schreiben Sie uns, wenn Sie ein Anliegen haben. Es liegen auch entsprechende Vordrucke im Haus aus. (Beschwerde / Verbesserungsvorschlag / Lob)

## **Apotheke, Beschaffung von Medikamenten**

Wir haben eine Vertragsapotheker, die uns nahezu täglich beliefert. Wenn Sie es wünschen, können wir Ihre Medikamente hierüber besorgen. Sie können die Medikamente aber auch selbst über die Apotheke Ihrer Wahl besorgen. Der Vertragsapotheker berät uns in Bezug auf die Medikamente, die sich eventuell nicht miteinander vertragen. Er informiert die zuständigen Hausärzte und unsere Pflegekräfte und kontrolliert die Medikamentenschränke.



## Ärztliche Versorgung:

Die BewohnerInnen können ihren eigenen Hausarzt bitten, sie im Hause zu versorgen. Wenn Sie es wünschen, bieten wir Ihnen an, einen Hausarzt zu vermitteln, der regelmäßig in unser Haus kommt, weil er hier im Haus eine Reihe von BewohnerInnen ärztlich betreut. Da diese Hausärzte regelmäßig Visiten durchführen, sind sie -nach Vereinbarung- auch für Sie hier zu sprechen oder 2 x wöchentlich in einer telefonischen Sprechstunde. Die erforderlichen fachärztliche Untersuchungen und Behandlungen werden mit ihrem Einverständnis nach Absprache veranlasst. Entweder kommt der Facharzt ins Haus oder Sie -Ihr Angehöriger wird dorthin gebracht. Ggf. fragen wir die Angehörigen, ob sie die Begleitung übernehmen können. Arzttermine, der Kontakt zu Sanitätshäusern, zu den Fahrdiensten werden vom Haus organisiert.



## Ausflüge:

Der soziale Dienst organisiert 1-2 x im Monat kleinere Ausflüge. Ein Mal jährlich findet ein großer Ausflug statt. Auch Konzertbesuche, oder z.B. Besuche zum Karneval in der Stadthalle werden organisiert.



## Besprechungen, Fortbildungen



Durch regelmäßige, in den einzelnen Bereichen stattfindende Besprechungen, wird die Transparenz zwischen Leitung und MitarbeiterInnen gewährleistet. Mit Hilfe der mindestens monatlich stattfindenden Fortbildungen beziehen wir ständig neue gesetzliche Vorschriften und Erkenntnisse in unsere Arbeit ein.

## Nutzer - Bewohnerbeirat:

Der Bewohnerbeirat wird alle zwei Jahre neu gewählt. Er besteht aus 5 Mitgliedern. Er nimmt die Interessen der BewohnerInnen des Hauses aus Bewohnersicht wahr. Sie können sich gerne an ihn wenden, wenn Sie eine Frage haben. Die Namen der Mitglieder hängen im Foyer aus.

## Bewohnerbesprechungen – Fallbesprechungen:

In regelmäßigen Abständen finden für jeden Bewohner so genannte Bewohner- Fallgespräche statt, an denen die MitarbeiterInnen der Pflege, des sozialen Dienstes und bei Bedarf auch andere Personen z. B. Pflegedienst- oder Einrichtungsleitung, Bewohner, Angehörige, Ärzte oder Betreuer teilnehmen können. In diesen Gesprächen wird über die angemessene Pflege und Betreuung der BewohnerInnen beraten. Wenn Sie selbst einen Bedarf sehen, melden Sie diesen bei der Wohnbereichsleitung Ihres Bereiches. Bei Bedarf führen wir auch „ethische Fallbesprechungen miteinander durch.

## Betreuungsassistentinnen:

In unserem Haus arbeiten BetreuungsassistentInnen. Sie betreuen alle BewohnerInnen des Hauses. Diese Leistung ist für Sie / Ihren Betreuten / Bevollmächtigten kostenlos.

## Besuche:

Selbstverständlich können die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses zu jeder Tageszeit Besuche empfangen. Wenn spät abends ein Besuch stattfindet, kann es sein, dass die Haustüre geschlossen ist. Nach vorheriger Absprache oder einem kurzen Anruf wird Ihnen die Eingangstüre geöffnet.



## Cafeteria:



Die Cafeteria in der St. Anna Klinik ist jeden Sonntag von 14.30 — 17.00 Uhr geöffnet. Jeden zweiten Sonntag findet sie mit musikalischer Begleitung statt.

## Computer:

Im einem Raum des sozialen Dienstes steht ein Computer zur Verfügung, auf dem Sie nach Absprache z.B. gemeinsam Bilder schauen oder auch Texte schreiben können.

## Echo:

Unsere Hauszeitung: „Echo“ erscheint kostenlos alle zwei Monate. Hier finden Sie aktuelle Neuigkeiten aus unserem Haus und den Häusern der APH.



## Ehrenamtliche Helferinnen:

In unserem Haus setzen sich die „Ehrenamtler“ ein vor allem für die Freizeitgestaltung. Wir freuen uns immer über neue HelferInnen. Die meisten Ehrenamtler sind Mitglieder des Fördervereins, siehe dort.

## Einkaufen:

Bekleidung: Jährlich zwei Mal findet ein Verkauf im Haus statt. Wenn zwischendurch etwas benötigt wird, bitten wir entweder eine Firma zu kommen oder HelferInnen des sozialen Dienstes gehen etwas einkaufen. Für BewohnerInnen, die selbst in der Stadt einkaufen möchten, ist auch eine Stadtbegleitung möglich.



### Bekleidungsbeihilfen:

Manchen Bewohnerinnen stehen Bekleidungsbeihilfen zu. Die Beratung hierzu und die Antragsstellung übernimmt die Verwaltung.

### **Fernsprecher**

Sie haben die Möglichkeit sich über die Telekom einen Fernsprech- / Internetanschluss in Ihrem Zimmer installieren zu lassen; auf Wunsch können Telefonate weitergeleitet werden.

### **Feste:**

Kleinere Feste – Veranstaltungen finden häufiger, in der Regel monatlich statt . Unsere großen Feste sind das Sommerfest und das Adventhaus. Gäste sind immer herzlich willkommen.

Die vielfältigen sozialen Angebote werden auf einem gesonderten Falblatt dargestellt. Entnehmen Sie bitte unseren Aushängen die aktuellen Veranstaltungen.

### **Freundes– und Förderverein:**

Unser Freundes– und Förderverein hat sich zur Aufgabe gemacht, das Haus und seine BewohnerInnen in den verschiedensten Bereichen zu unterstützen, sei es ein Ausflug, der wöchentliche Bingonachmittag, die regelmäßigen Singnachmittage, ein Grillfest oder die ehrenamtlichen Begleitungen von Bewohnerinnen zu den verschiedensten Veranstaltungen auch außerhalb des Hauses. Es gibt hier nicht viel, das nicht getan wird. Das Motto des Fördervereins lautet:

**Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.**

Wenn Sie mehr Informationen über den Verein bekommen möchten, hier einige Namen und Telefonnummern:



Hannelore Jesinghaus Vorstandsvorsitzende 0202 66 07 58

Weitere Vorstandmitglieder:

Peter Hoppe 0202 66 49 03

Rosemarie Röhling 0202 66 59 59 Rosemarie Meyer 0202 70 88 16

### **Fotos:**

Bei Veranstaltungen entstehen ständig schöne neue Fotos. Betrachten Sie diese in den Aushängen. Sollten Sie nicht wünschen, dass ein Fotos von Ihnen aushängt oder in der Heimzeitung erscheint, teilen Sie uns das bitte mit.

## Friseur:

Ein Mal in der Woche kommt eine Friseurin ins Haus. Sie können aber auch Ihren eigenen Friseur bitten, Sie weiter zu betreuen.



## FußpflegerIn:

Unsere BewohnerInnen werden auf Wunsch alle 4—6 Wochen von einer qualifizierten Fußpflegerin betreut. Für BewohnerInnen, die ein Rezept vom Arzt für eine podologische Behandlung erhalten, vermitteln wir gerne eine PodologIn.

## Garten:

Wir können in unserem vorübergehenden Domizil die Parkanlage des St. Anna Klinik nutzen für Spaziergänge und Aufenthalte.



## Gemeinschaftsräume:

Auf jedem Bereich befindet sich ein Gemeinschaftsraum, der auch als Speiseraum benutzt wird. Zusätzlich haben wir eine mobile Küche, in der die BewohnerInnen gemeinsam Mahlzeiten zubereiten können. Im Raum des sozialen Dienstes finden Gruppenangebote statt. Weitere kleinere Aufenthaltsbereiche laden zum Aufenthalt mit Blick ins Grüne ein.

## Geschichte:

Das Haus wurde 1967 eröffnet. Zuvor stand an dieser Stelle ein Lehrlingsheim. Derzeit wird es ganz abgerissen und es entsteht ein neues, modernes Haus an dieser Stelle.

## Gottesdienste, Seelsorge:

Regelmäßig werden in der Kapelle der St. Anna Klinik abwechselnd katholische und evangelische Gottesdienste angeboten. Auf Wunsch besuchen Sie die Seelsorger auf dem Zimmer. Geistliche weitere Religionsgemeinschaften können auf Wunsch vermittelt werden.

## Haftung:

Ein Anspruch auf die Verwahrung von Geld und Wertsachen besteht nicht. Die Vertragspartner haften für Sachschäden gegenseitig nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Für Personenschäden gilt die gesetzliche Haftung. (Gegenseitig)

Dem Bewohner / der Bewohnerin wird empfohlen, gegebenenfalls für Verlust- und Schadensfälle eine Hausratversicherung für seine eingebrachten Gegenstände abzuschließen und sich bei seiner/ ihrer Versicherung beraten zu lassen, ob eine Haftpflichtversicherung sinnvoll ist.

Haftungsansprüche des Bewohners / der Bewohnerin gegen die Einrichtung

sollten baldmöglichst nach Kenntniserlangung des schadenbegründenden Ereignisses schriftlich geltend gemacht werden.

Testamente darf die Einrichtung grundsätzlich nicht in Verwahrung nehmen. Diese können entweder in einem eigenen Schließfach, beim Amtsgericht oder einem Notar hinterlegt werden.

### **Hausmeisterdienste / Handwerker:**

Ein Hausmeister erledigt täglich die anfallenden Arbeiten und führt kleinere Reparaturarbeiten durch. Größere Reparaturen werden von externen Handwerkern übernommen. Wenn Sie ein Anliegen haben, teilen Sie es bitte den Pflegekräften, der Einrichtungsleitung oder Verwaltungsmitarbeiterin mit.



### **Eingangstüren:**

Die Türen sind tagsüber ständig geöffnet. Abends nach 21.00 Uhr werden sie geschlossen. Wenden Sie sich bitte an die Pflegekraft, wenn Sie später zurückkehren möchten.

### **Heimaufsicht:**

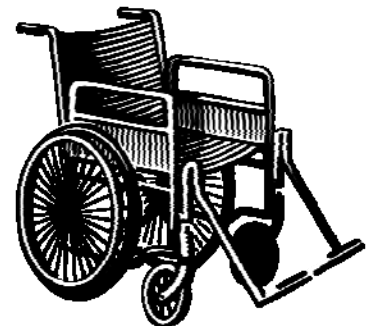
Ereignisse von besonderer Bedeutung teilen wir der Heimaufsicht mit. Auch Sie können sich an die Heimaufsicht wenden, wenn Sie ein grundsätzliches Problem in der Versorgung der Bewohner sehen, dass sie vor Ort nicht zufriedenstellend besprechen konnten. Hierzu liegt ein gesonderter Flyer aus.

### **Heimvertrag:**

In unserem Heimvertrag, den Sie gerne bei uns einsehen können, finden Sie Informationen zum Leistungskonzept §2, zu Voraussetzungen für mögliche Entgeltänderungen §5, zum Ausschluss bestimmter Leistungen §7.

### **Hilfsmittel:**

Die Einrichtung stellt eine große Zahl von Gehhilfen, Rollstühlen, Spezialmatratzen und Lagerungshilfen zur Verfügung. Selbstverständlich ist das Vorhandensein von Toilettenstühlen, Liftern, elektrisch zu bedienenden Betten und Niedrigbetten. Individuell anzupassende Hilfsmittel verordnet bei Bedarf Ihr Arzt (Rollstuhl, orthopädische Schuhe, Stützstrümpfe, Wechseldruckmatratzen,...) Ein Sanitätshaus, mit dem wir kooperieren, berät uns und Sie gerne zum Hilfsmittel-einsatz. Wenn Krankenkassen Rückfragen haben, beraten wir Sie gerne.





## **Hospizdienst:**

Häufig kommen Menschen erst zu uns, wenn sie sehr schwer krank sind. Bei Anderen verschlechtert sich der Gesundheitszustand im Laufe der Zeit und irgendwann neigt sich der Lebenskreis dem Ende zu. Wenn in dieser Zeit neben der professionellen Pflege eine besondere ehrenamtliche Begleitung gewünscht wird, können wir Besuche durch Helfer vom „Hospizverein Lebenszeiten“ vermitteln, mit denen wir einen Kooperationsvertrag haben.

## **Internetauftritt:**

Informationen über unser Haus können Sie auch im Internet nachlesen unter [www.altenheime-wuppertal.de](http://www.altenheime-wuppertal.de). Hier finden Sie auch die jeweils aktuellen Preise, die gekürzte Version der Zeitung und die aktuelle MDK Note.



## **Kiosk:**

Der Kioskverkauf ist wöchentlich in der neuen Umgebung geplant. Zusätzlich können Pflegemittel, etc. auch über den Kiosk bestellt werden.

## **Kaffeeautomat, Wasserautomat:**

Hier können Sie sich 24 Stunden täglich mit Kaffee und Wasser selbst bedienen.

## **Lage und Erreichbarkeit des Hauses:**

Unser vorübergehendes Domizil liegt in der St. Anna Klinik, früher LFK. Vor dem Haus befindet sich die Haltestelle „Alte Klinik“ des Busses 645. Die nächste Einkaufsmöglichkeit ist ein kleiner Kiosk direkt vor der Klinik. Die Elberfelder Innenstadt ist mit dem Bus schnell zu erreichen.

## **Leitung:**

Die Einrichtungsleitung ist für Bewohnerinnen und Bewohner und Angehörige täglich ansprechbar. Gesprächstermine können vereinbart werden.

## **Logopädie und Krankengymnastik:**

Wenn Sie ein Rezept vom Arzt über Logopädie und Krankengymnastik erhalten, vermitteln wir Ihnen gerne eine Logopädin oder eine Krankengymnastin, die Hausbesuche durchführen.



## **Pflege::**

Unsere Bewohnerinnen erhalten in den einzelnen Wohnbereichen eine 24- stündige Betreuung, Pflege und Versorgung, die auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist (siehe auch Pflegegrade). Wir betreuen Bewohnerinnen und Bewohner in allen Pflegegraden, auf unserem beschützenden Wohnbereich werden vor allem Menschen betreut, die sich in einem

Demenzprozess befinden. Es wird entsprechend dem Pflegeleitbild und dem Pflegekonzept des Hauses eine individuelle Pflege und Betreuung durchgeführt. Das Pflegekonzept und Pflegeleitbild können Sie auf Anfrage einsehen, ebenso das Konzept für den beschützenden Bereich. Wir erfüllen nicht nur alle gesetzlichen Anforderungen, sondern darüber hinaus eine Vielzahl persönlicher Angebote. Bei pflegerischen Fragen, Anregungen und Kritik stehen auf den Wohnbereichen die Wohnbereichsleitungen als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung. Sie können sich aber auch jederzeit an die Pflegedienstleitung wenden. Die Pflegedienstleitung Frau Slobodda erreichen Sie unter der Telefonnummer 0202 69888 12

## Pflege- und Betreuungskosten

Diese finden Sie im Anhang

## Pflegeeinstufung / Pflegegrad

In welchen Pflegegrad Sie eingestuft werden, wird nach der Begutachtung durch den MDK festgelegt, der bei einem Begutachtungsbesuch die individuelle Hilfebedürftigkeit des Bewohners, der Bewohnerin feststellt.

## Post:



Die ankommende Bewohnerpost wird auf die Wohnbereiche an die BewohnerInnen weitergeleitet. Für die BewohnerInnen, die den Schriftwechsel mit Versicherungen, Krankenkassen,... nicht mehr ohne Hilfe durchführen können, vereinbart die Verwaltungsmitarbeiterin, ob die Post den Betreuern, Bevollmächtigten zugeschickt oder vor Ort ausgehändigt wird.

## Prüfungen:

Jährlich wird das Haus vom MDK (medizinischer Dienst der Krankenkassen), der Heimaufsicht, dem Gesundheitsamt, der Lebensmittelüberwachung, der Feuerwehr,... überprüft. Die Prüfergebnisse der großen Prüfung des MDK hängen aus und sind auch im Internet zu sehen. Die letzte MDK Prüfung 2016 haben wir mit 1,0 abgeschnitten.



## Qualitätssicherung:

Wir nehmen regelmäßig an internen und externen Qualitätsmaßnahmen und Qualifizierungen teil. Laufende Fort- und Weiterbildung, regelmäßig stattfindende Arbeitskreise, sowie die Erarbeitung von Standards und eine ausführliche Dokumentation zeichnen die Qualität in den Alten- und Altenpflegeheimen der Stadt Wuppertal aus.

## **Rauchen:**

Die BewohnerInnen, zu deren Lebensgewohnheiten das Rauchen gehört, haben die Möglichkeit, vor und neben dem Haupteingang des Hauses zu rauchen. Eine weitere Möglichkeit zum Rauchen besteht im Außenbereich der Cafeteria. Auf keinen Fall darf in den Bewohnerzimmern geraucht werden (Brandschutz). Da das Altenpflegeheim ein öffentliches Gebäude ist, dürfen *BesucherInnen und MitarbeiterInnen* im Haus nicht rauchen.



## **Räumliche Ausstattung des Hauses:**

Unser vorübergehendes Domizil besteht aus zwei Wohnbereichen innerhalb der ehemaligen Klinik. Hier leben 66 BewohnerInnen teilweise in Einzelzimmern, teilweise in Doppelzimmern. Es besteht die Möglichkeit, BewohnerInnen, die gelegentlich das Haus unbeabsichtigt verlassen, mit einem Transponderarmband auszustatten, so dass wir merken können, wenn sie das Haus unbeabsichtigt verlassen und sie zurückbegleiten können. In den beiden Wohnbereichen können sich die BewohnerInnen in verschiedenen Aufenthaltsbereichen wie z.B. das Stübchen aufhalten. Eine Teeküche des Bereiches bietet die Möglichkeit, auch zwischen den Mahlzeiten etwas zuzubereiten. Der barrierefreie Zugang (mit Aufzügen) ist in jeden Bereich des Hauses und in den Garten möglich.

Die neuen Gesetze WTG (Wohn- und Teilhabegesetz) und das Landespflegegesetz und das verabschiedete Gesetz GEPA machen den Neubau nötig, der derzeit in der Umsetzung ist.

## **Reinigung und Service:**

Die Hausreinigung übernimmt die Firma APH Service. Auch das Tischdecken und Abräumen übernehmen die Servicekräfte der Firma. Da die Damen meist auf den gleichen Etagen ihren Dienst versehen, sind sie unseren BewohnerInnen bekannt.



## **Sozialer Dienst:**

Zum sozialen Dienst gehören eine Ergotherapeutin, eine Masseurin und medizinische Bademeisterin, mehrere BetreuungsassistentInnen und weitere HelferInnen. Das soziale Angebot ist breit gefächert entsprechend den Bedürfnissen und Wünschen unserer BewohnerInnen. Lesen Sie hierzu das gesonderte Faltblatt.

## **Sterben:**

Bei unserer Arbeit werden wir immer wieder damit konfrontiert, dass unser Leben nicht endlos ist. Es ist nicht leicht, das zu akzeptieren, auch wenn wir immer wieder erfahren, dass der Tod nach einem erfüllten langen Leben als Freund kommt. Gerne bieten wir Angehörigen die Möglichkeit so lange, wie sie möchten, bei den Schwerkranken zu sitzen, auch nachts. Wenn Sie Hilfe und Begleitung wünschen, sprechen Sie uns an, siehe auch bei Hospizdienst. Natürlich besteht die Gelegenheit, den vertrauten Menschen

nach seinem Tode hier noch einmal zu sehen, um Abschied zu nehmen. Oft kann auch jemand von uns an der Beerdigung teilnehmen. Im 1. Obergeschoss befindet sich ein Gedenktisch mit Fotos der Menschen, die in der letzten Zeit verstorben sind.

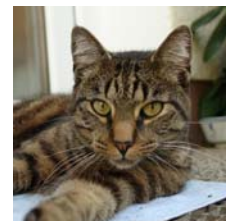
## Teeküchen:

Hier sind ständig Nahrungsmittel für unsere BewohnerInnen vorhanden. Es können Speisen aufgewärmt und warme Getränke zubereitet werden. Auf Wunsch der BewohnerInnen können auch verderbliche Nahrungsmittel, die sich die BewohnerInnen selbst gekauft haben, gekennzeichnet verwahrt werden. Wenn BewohnerInnen oder Angehörige etwas aus der Küche benötigen, sprechen Sie bitte das Pflegepersonal an. Aus hygienischen Gründen ist der Zutritt nur für MitarbeiterInnen gestattet.



## Tiere:

Wenn ein Bewohner ein Haustier mit in die Pflegeeinrichtung bringen will, ist dies derzeit nicht möglich.



## Verpflegung:

Während der Umbauzeit versorgt ein Caterer die Bewohnerinnen und Bewohner mit Frühstück, Zwischenmahlzeiten und Abendbrot. Auch das Mittagessen wird von einem Wuppertaler Caterer gekocht und auf eine besonders schonende Weise transportiert und regeneriert. Der Bewohnerbeirat entscheidet über die Auswahl der Gerichte. Sonderwünsche der Bewohner werden, soweit möglich erfüllt und ärztlich verordnete Diäten werden zubereitet.

Die Essenszeiten sind:

Kaffee, Kekse	ab	07:00 Uhr
Frühstück:	zwischen	07:30 und 9.00 Uhr
Mittagessen:	zwischen	12.00 und 13.00 Uhr
Kaffeetrinken:	zwischen	14.30 und 15.30 Uhr
Abendessen:	zwischen	18.00 und 19.00 Uhr
Spätmahlzeit:	zwischen	21.00 und 22.00 Uhr



(Auf Wunsch)

Weitere Zwischenmahlzeiten nach Bedarf oder bei ärztlichen Anordnungen und Wunsch sind selbstverständlich möglich.

Wenn BewohnerInnen nicht an den Mahlzeiten teilnehmen können, kann das Essen verwahrt und später in der Mikrowelle erhitzt werden.

Zu den Mahlzeiten und zwischendurch erhalten Sie auf den Wohnbereichen warme und kalte Getränke in Form von Saft, stillem Wasser, Tee und Kaffee. Dies ist im Pflegesatz inbegriffen. Alkoholische Getränke werden nach Absprache –zum Beispiel bei Festen- an die Bewohner ausgegeben, die diese vertragen. Zum Umgang mit alkoholischen Getränken allgemein schauen Sie bitte auf die Aushänge auf den Bereichen.

## **Verwaltung:**

Im Bürotrakt finden Sie unsere Verwaltungsmitarbeiterin Frau Amenda Ebbinghaus Sie ist die erste Ansprechpartnerin für alle Fragen beim Einzug oder einer Entlassung.

Sie können sie erreichen unter:

Telefon 0202 69888 10

Per Fax 0202 69888 20

Per Mail: [aph.oberelichtenplatzerstr-vw@aph.wuppertal.de](mailto:aph.oberelichtenplatzerstr-vw@aph.wuppertal.de)

Für persönliche Gespräche vereinbaren Sie bitte einen Termin mit ihr.

Vor dem Einzug werden wir miteinander besprechen, welche kleineren Möbelstücke Sie mitbringen können / wollen und welche Gegenstände des täglichen Lebens und Wäscheteile mitgebracht werden sollten.



## **Vertragsdauer Kündigung:**

Dem Bewohner / der Bewohnerin wird ab dem vereinbarten Tag bzw. der Entlassung aus dem Krankenhaus ein Platz in der Einrichtung bereitgestellt. Soweit der Pflegeplatz erst nach Ablauf dieses Datums in Anspruch genommen wird, wird dem Bewohner / der Bewohnerin vom vierten Tag ab entsprechend § 12 (Abwesenheitsvergütung) eine Vergütung in Höhe von 75 % des vereinbarten Entgeltes für allgemeine Pflegeleistungen, für Unterkunft und Verpflegung und Ausbildungsumlage berechnet. Das Entgelt für Investitionskosten wird in voller Höhe berechnet. Der Vertrag kann im beiderseitigen Einvernehmen oder durch Kündigung eines Vertragspartners beendet werden. Für die Kündigung des Vertrages gelten die gesetzlichen Vorschriften. (siehe Anlage 22). Bei Ableben des Bewohners / der Bewohnerin endet der Vertrag mit Ablauf des Sterbetages. Bei einem Auszug des Bewohners / der Bewohnerin vor Beendigung des Vertragsverhältnisses wird dem Bewohner / der Bewohnerin bis zu der Beendigung des Vertragsverhältnisses ein Entgelt entsprechend § 4 (Abwesenheitsvergütung) berechnet (ohne Abzug der Pflegekassenleistungen).

## **Taschengeld, Barbetrag zur persönlichen Verfügung:**



Den BewohnerInnen die nicht Selbstzahler sind, steht ein Barbetrag zur persönlichen Verfügung zu, kurz Taschengeld genannt zu. Bei Fragen hierzu kann Sie die Verwaltungsmitarbeiterin beraten. BewohnerInnen, die Probleme mit der Verwahrung von Geld haben, können bargeldlos einkaufen, zum Friseur gehen,.. Die Abbuchung vom Taschengeldkonto erfolgt in der Verwaltung.

### Kasse:

Die Verwaltungsmitarbeiterin verwaltet die Taschengeldkonten. Bei Aufnahme wird automatisch ein Taschengeldkonto angelegt. Es empfiehlt sich für BewohnerInnen, die Selbstzahler sind, dieses Konto auch zu nutzen, da von hier die Friseurrechnungen, die Apothekenrechnungen, ... abgebucht werden können. Sie können, wenn Sie es wünschen, zu Bürozeiten Auszüge des Taschengeldkontos erhalten, sich Geld auszahlen lassen oder Geld einzahlen.

### **Wäsche:**

Die persönliche Wäsche der BewohnerInnen wird an eine externe Reinigungsfirma vergeben. Auskunft erteilt die Verwaltung. Sollte ein Kleidungsstück verloren gehen, teilen Sie das bitte den Mitarbeiterinnen in der Pflege mit. Diese machen sich dann auf die Suche. Fast immer werden die Kleidungsstücke wiedergefunden. Wenn dies nicht der Fall ist, melden Sie sich bitte in der Verwaltung oder der Einrichtungsleitung. Die so genannte Flachwäsche, das ist die Bettwäsche, wie Waschlappen und die Handtücher, wird von einem externen Dienstleister gestellt.



### **Zentrale Heimaufnahme:**

Diese befindet sich in dem Gebäude der Betriebsleitung der APH  
Vogelsangstraße 52  
42109 Wuppertal  
Tel. 27558 516

Email: [aph.heimaufnahme@aph.wuppertal.de](mailto:aph.heimaufnahme@aph.wuppertal.de)

Hier oder in der Verwaltung in unserem Haus erhalten Sie alle Informationen zu den notwendigen Formalitäten der Heimaufnahme.

### **Zimmer:**

Die Zimmer in der ehemaligen Klinik sind hell und licht und großzügig geschnitten. Wenn Sie sich für einen Platz interessieren, bitten wir Sie sich—in Absprache mit der Einrichtungsleitung- das infrage kommende Zimmer anzuschauen. Grundsätzlich sind die Zimmer möbliert **mit** einem Pflegebett, ein Nachttischschränkchen, einem kleinen Tisch mit Stühlen und einem Schrank. In Absprache mit der Einrichtungsleitung können Sie eigene Möbel mitbringen.

### **Zusatzleistungen:**

Diese werden in den Heimvertrag Anlagen beschrieben. Bitte erfragen Sie diese in unserer Verwaltung